

Steirische Studie: Frisch

➤ 60 Prozent der Senioren fühlen sich noch rüstig und fit

➤ Gesundheitslandesrat will alte Menschen unterstützen

Das Durchschnittsalter der Steirerin liegt bei 84,1 Jahren, das von Männern bei 79,2: An die 70.000 Steirer haben diese Zahl bereits erreicht oder überschritten. Dass diese Senioren fitter und gesünder sind als man vermuten möchte, hat die „Hochaltrigenstudie“ ergeben; künftig will man speziell deren Autonomie stärken.

Die Personengruppe der Über-80-Jährigen ist jene, die am stärksten wächst – die „Hochaltrigenstudie“ stellt diese Senioren in den Mittelpunkt, will deren Bedürfnisse und Befindlichkeit klären. 400 Steirer und Wie-

ner, sowohl privat Untergebrachte als solche in Pflegeinstitutionen, wurden dazu in zwei Wellen befragt, der zweite Teil liegt nun in der Auswertung vor.

Mit zum Teil erstaunlichen Ergebnissen: Die Personengruppe scheint fitter und gesünder, als man vielleicht annehmen mag: Gut 60 Prozent (18 Prozent konnten leider kein zweites Mal befragt werden, da sie verstorben sind) sehen sich als rüstig oder fit. Ein Großteil gibt an, ein aktives Leben zu führen.

Wobei der Begriff Gesundheit auch ein dehnbarer ist: Zwei Drittel der Befragten haben zwei oder mehr chronische Krankheiten, 42,5 Prozent nehmen mehr als fünf Medikamente. Und ein Drittel leidet unter Harninkontinenz. Was besonders bedauerlich ist, „da es oft in die soziale Isolation führt“, so Georg Ruppe,

Thema des Tages

STEIERMARK

SPEZIAL

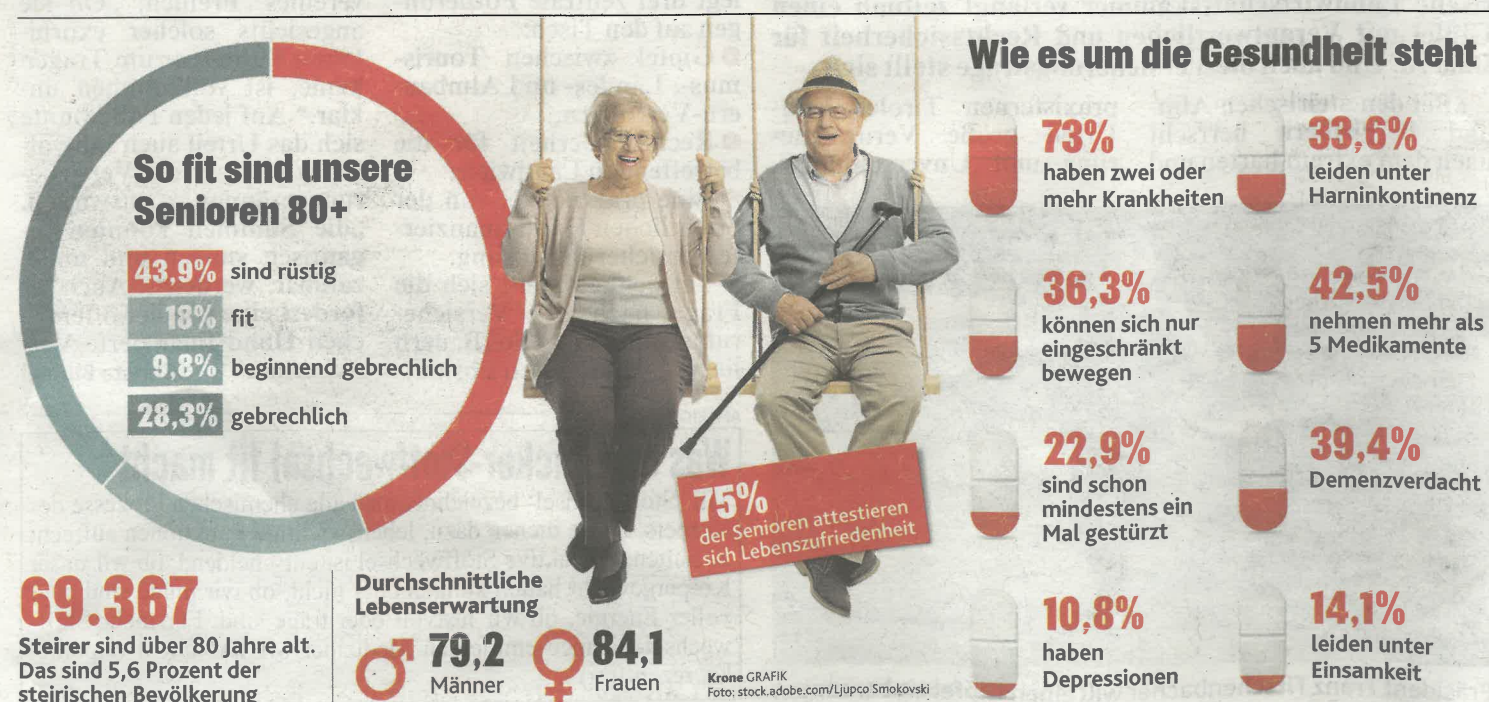
VON CHRISTA BLÜMEL

einer der Studienautoren. „Dabei ist gerade dieses Problem gut behandelbar.“

Signifikant fällt auch auf, dass Senioren meinen, man könnte sich nicht auf das Alter vorbereiten, „es passiert einfach“. Demnach ist die Bereitschaft, sich mit Testamenten oder einer Patientenverfügung zu beschäftigen, gering. Gesundheitslandesrat Christopher Drexler sieht die Studie als wesentliche Grundlage, die Bedürfnisse dieser Altersgruppe zu erkennen. Und als Auftrag, „vor allem deren Selbstständigkeit zu stärken“.



Gesundheitslandesrat Christopher Drexler (re.) mit den Studienautoren Andreas Stückler (li.) und Georg Ruppe.



und g'sund ins hohe Alter



Ältere Menschen sind noch viel fitter, als man sich vielleicht denken würde – auch das ergab die neue Hochaltrigen-Studie

DATEN & FAKTEN

- 18% der Befragten sind zwischen erster und zweiter Erhebung leider verstorben
- Ein erhöhtes Sterberisiko ist aus Isolation, Depression und mangelnder Mobilität abzuleiten
- Wer die eigene Gesundheit und sein Leben negativ bewertet, stirbt auch früher
- Von Demenz betroffene Menschen konnten nicht befragt werden. Auffallend: Auch unter den Befragten ergab sich bei fast 40 Prozent der Verdacht auf Demenz.
- Die hohe Selbstständigkeit der Hochbetagten lässt für Drexler auch den Schluss zu, dass man künftig mehr Einrichtungen (wie etwa Betreutes Wohnen etc.) schaffen müsse.



Die ältere Personengruppe wächst am schnellsten; es gilt deren Bedürfnisse zu ermitteln